

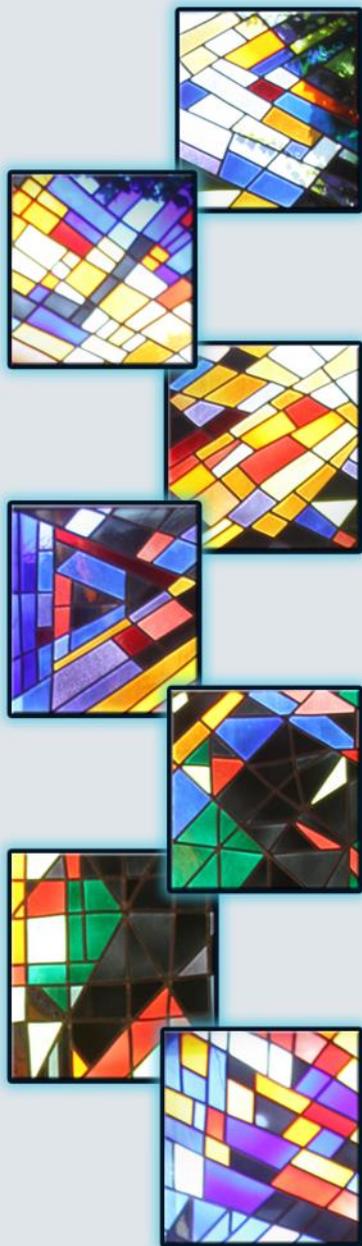


EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHE GEMEINDE REUTLINGEN (BAPTISTEN)

GEMEINDEMOSAIK

AUSGABE

OKTOBER 2021



Monatsspruch
OKTOBER
2021



Lasst uns
aufeinander
achthaben und
einander **anspornen**
zur Liebe und
zu guten Werken.

HEBRÄER 10,24



Impuls Oktober

Liebe Schwestern und Brüder!

Der Monatsspruch, der den nachstehenden Überlegungen zugrunde liegt, ist herausgenommen aus einer Abhandlung, die sich an die Hebräer richtet, die in einer bedrängten Situation rückwärts gewandt weitergehen wollen.

In dem zu verhandelnden Abschnitt ist der Kern dieser Blick auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens. Es wird davon gesprochen, wie wir vertrauensvoll zu Jesus gehen dürfen, der der Grund unserer Hoffnung ist.

Vielleicht ist es das Wort des Schreibenden, das am schwierigsten zu befolgen ist:

Lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken. Hebräer 10, 24

Dieses: einander sehen, erkennen, wie Gott die Person gemeint hat, und dann mit ruhiger Gelassenheit - nicht verbissen - auf dem Weg gehen, der Friede verheißt. Anspornen zur Liebe! Ja, wie soll das nun gehen?

Da rede ich etwas aufgebracht über eine Schwester, deren Bemerkung mir nicht passt. Die am Gespräch Beteiligten legen mir ihre Sicht zu deren Aussage dar. Die Liebe, die den Frieden bewahrt, drängt

sie!!!! Es soll, es muss Friede werden. Und betend nehme ich an: Ja, Herr Jesus, eine Meinung bleibt eine Meinung. Sie ist nicht die Person! Und der Gegenstand der Bemerkung ist nicht berechtigt, dem Teufel die Chance zu geben, einen Keil zwischen uns zu treiben. So bete ich weiter: Herr befehl dem Satan zu weichen. In Deinem Namen. Amen. Und plötzlich ist das gute Werk getan! Eine fröhliche Stimmung erfasst uns. Über Dritte wurde meine Haltung geordnet und der zugesagte Friede hergestellt.

So kann dieser „Spruch“ verstanden werden.

Aber jeder der Lesenden fügt seine eigene Erfahrung damit ein!

Man hatte acht auf mich, mich zur Liebe angespornt; und dazu, das gute Werk des *versöhnten* Friedens zu leben! Und ich danke. Danke Gott dem Vater durch Jesus Christus.

Danke Herr!

In diesem Sinne wünsche ich uns allen dieses bemerkenswerte Hinsehen – diesen Ansporn zu lieben – um die Guten Wahrheiten GOTTES erfahrbar zu machen!

Ja, uns zu lieben ist ER angetreten – wir folgen.



Allen Lesern bleibt zu wünschen, zu erbitten, dass wundervolle Erfahrungen damit gemacht werden!

Regina Wardin grüßt Euch *herz-warm* im kühler werdenden Herbst.

Gedanken zum Thema: „Gottes Mitarbeiter“

Sei getrost, alles Volk im Lande, spricht der HERR, und arbeitet! Denn ich bin mit euch. Haggai 2,4 **und Paulus schreibt: Wir sind Gottes Mitarbeiter.** 1. Korinther 3, 9

Der Prophet Haggai ermutigt seine Landsleute, zu arbeiten.

Gemeint war die Arbeit am Tempel, der nach ihrer Rückkehr aus dem babylonischen Exil nur noch eine Ruine war. Es geht in diesem Fall also nicht um eine Arbeit für den Lebensunterhalt, sondern um Arbeit am Tempel Gottes.

Im Lehrtext wiederum geht es um die Personen, die in und an der Gemeinde Jesu Christi arbeiten. Leider war die Gemeinde in Korinth in verschiedene Parteiungen zerfallen, was der Apostel Paulus schon am Anfang seines Briefes kritisierte. Dort schrieb er: Einige von euch sagen: „Ich bin ein Anhänger von Paulus.“ Andere bekennen sich zu Apollos oder Petrus, und manche sagen: „Ich folge nur Christus.“ (1. Kor. 1, 12) Dass Paulus selber Anhänger hatte, stimmte ihn offensichtlich

nicht glücklich. Ihm ging es um die Einheit der Christen, nicht um einen Fanclub. Deshalb stellte er sich in die Reihe mit den anderen favorisierten Personen und machte klar: „Wir sind alle Gottes Mitarbeiter.“ Gemeint war: Niemand ist besser oder schlechter, wir haben nur verschiedene Aufgaben.

Was bedeutet das nun für uns? Ich meine, zunächst geht es um die Arbeit an Gottes Sache, in den meisten Fällen ist das die Arbeit in einer Gemeinde oder christlichen Gemeinschaft. Solch eine Arbeit ist nicht immer leicht. Wir erleben neben den Freuden ebenfalls Enttäuschungen, sind frustriert und manchmal auch verletzt. Ab und zu entstehen Konkurrenzkämpfe oder es kommen Leute dazu, die mehr Anerkennung erhalten als wir.

Trotzdem sollen wir nicht aufgeben, denn Gott ist mit uns. Außerdem können wir wie Paulus erkennen, dass wir Teil eines Ganzen sind. Wir sind weder das Maß der Dinge noch sind wir unnötig.

Dass jemand etwas ganz anders macht als wir, bedeutet nicht, dass einer von uns beiden falsch liegen muss. Nein, zusammen sind wir Mitarbeiter Gottes und ergänzen uns. Wenn wir das bedenken, wird unsere Mitarbeit gewiss leichter und vor allem noch schöner.

Von Pastor H. - P. Mumssen

Am 09.09.2021 erschien zur Tageslosung der Herrnhuter Brüdergemeinde ein interessanter Kommentar von Pastor Hans-Peter Mumssen zum Thema Mitarbeit. Sicher eines der zentralen Themen in unserer Zeit und auch in unserer Gemeinde aktuell, deshalb sei er an dieser Stelle für uns noch einmal abgedruckt.

H. Sch.

Erntedank am 03. Oktober 2021 - Erntedankopfer

Das Erntedankfest steht in enger Verbindung zu unserem menschlichen Lebensalltag. Ein Tischgebet bringt das zum Ausdruck: „O Gott, von dem wir alles haben, wir preisen dich für deine Gaben. Du speisest uns, weil du uns liebst. O segne auch, was du uns gibst. Amen.“

Als „Haus des Brotes“ lässt sich „Betlehem“, der Name des Geburtsorts von König David und von Jesus, sinngemäß aus dem Hebräischen übersetzen: Brot als ein Zeichen der Ernte hat in der gesamten Bibel eine große Bedeutung. Es steht für alles, was wir zum Leben benötigen. Nicht umsonst feiern wir in der Regel auch zum Erntedankfest Abendmahl – oder wie u.a. katholische Christ*innen sagen: „Eucharistie“ (von griechisch: Danke sagen). Wenn wir als Christ*innen Gott für die Fülle seiner Gaben dan-

ken, dann denken wir auch an die Menschen, denen es in unserem Umfeld und an anderen Orten der Welt nicht gut geht.

Wir haben uns daher in der Gemeindeleitung einmütig dafür entschieden, unser diesjähriges Erntedankopfer zu 50% für den eigenen Gemeindehaushalt bzw. Gemeindeaufgaben sowie zu 50% für verschiedene Projekte der Heimat- und Außenmission weiterzugeben.

Mit dem Vermerk „Spende Erntedank“ kann das Erntedankopfer auch bis zum 20. Oktober 2021 auf unser Gemeindekonto überwiesen werden.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ für Eure Opfergabe.

Kristin M.-M.

Leiterin Dienstbereich Ressourcen

„Sind mit Sorgen wir beladen, sei es frühe oder spät, hilft uns sicher unser Jesus, flieh'n zu ihm wir im Gebet. Sind von Freunden wir verlassen und wir gehen ins Gebet, o, so ist uns Jesus alles, König Priester und Prophet.

Wilfried K. und Mitarbeiter



Die unbekannte Geschichte

Ratnappa Jeevalo, ein gebildeter junger Inder, studierte an einer der großen amerikanischen Universitäten. Weil er aus Südindien stammte und sehr dunkel war, passierte es ihm mehr als einmal, dass er das Schicksal vieler Neger teilen musste. Weil er Christ war, wurde er zu einer Konferenz eingeladen, um über die Missionsarbeit in Indien einen Vortrag zu halten.

Am dortigen Bahnhof sollte er von einem Pfarrer abgeholt werden, um ins Hotel gebracht zu werden; aber als Jeevalo abends spät ankam, war kein Pfarrer da, um ihn abzuholen. Wie sich später herausstellte, war dieser im letzten Augenblick verhindert worden, zum Bahnhof zu gehen.

Der Inder nahm ein Taxi und ließ sich zu einem Hotel fahren. Im Empfangsraum betrachtete ihn der Chef von oben bis unten und sagte dann:

„Bedaure, das Hotel ist bereits überfüllt!“

Merkwürdigerweise war derselbe Taxichauffeur noch da, als Jeevalo wieder aus dem Hotel kam - oder hatte er „eine gute Nase“ gehabt und im voraus geahnt, dass es Jeevalo so gehen würde? Jedenfalls passierte dieselbe Geschichte nacheinander in mehreren Hotels: Der Inder wurde überall für einen Schwarzen gehalten und abgewiesen. Zuletzt kam unser Taxichauffeur mit seinem Inder wieder zum Bahnhof. Es war unterdessen sehr spät geworden, und Jeevalo beschloss, im Wartesaal zu übernachten. Aber o weh: Auch das wurde dem Inder nicht gestattet, denn der Bahnhof wurde über Nacht abgeschlossen.

Schließlich kam Jeevalo auf die Polizeistation, in der Hoffnung, dort den Rest der Nacht zuzubringen. Man nahm ihn auch recht höflich

auf, und nachdem man ihn gründlich über alles mögliche ausgefragt hatte, wies man ihm eine Pritsche an in einem Raum, in dem bereits ein völlig betrunkenener Mann seinen Rausch ausschließte.

Der Raum war schmutzig und stank entsetzlich. Der Inder fragte deshalb den wachhabenden Polizeioffizier, ob er nicht in seinem Büro die Nacht verbringen dürfte, aber das wurde abgelehnt. Was sollte Jeevalo in dieser Lage tun?

Da stand wieder sein Taxichauffeur vor der Tür. Freundlich und doch bestimmt sagte er: „Mein Herr, ich habe diese ganze Nacht Dienst. Mein Zimmer und mein Bett stehen Ihnen zur Verfügung. Morgen früh hole ich Sie ab, und dann frühstücken wir zusammen.“

Alles Sträuben des vornehmen Inders half nichts, der ledige Taxichauffeur brachte ihn in sein Zimmer und ging dann wieder in seinen Dienst. Dies geschah ungefähr um drei Uhr morgens.

Um sieben Uhr kam unser Taxichauffeur heim, bereitete einen guten Kaffee, und dann setzten sich die beiden zu Tisch.

Der Inder faltete die Hände und betete. Dann schaute er seinen freundlichen Taxichauffeur dankbar an und sagte: „Sie sind wahrhaftig ein barmherziger Samariter.“

Der Chauffeur lächelte, sagte aber als grundehrliche Haut: „...barmherziger Samariter? Was ist das? Das verstehe ich nicht.“

Nun war der indische Christ erstaunt und meinte: „Sie sind doch ein Christ! Haben Sie noch nie etwas vom barmherzigen Samariter gehört oder gelesen?“ „Nein! Was ist das für eine Geschichte? Erzählen Sie mir, Sie haben ja jetzt noch Zeit.“

Nun erzählte der Fremdling aus dem „heidnischen Indien“ dem Taxichauffeur in einer Stadt im „christlichen Amerika“ die Geschichte, die Jesus einmal den Juden gesagt hatte (Luk. 10, 30 - 37).

Der Chauffeur hörte gespannt zu. Als der Inder schwieg, sagte er voll Bewunderung: „Das ist tatsächlich wundervoll!“

„Möchten Sie die Geschichte gedruckt haben?“ fragte Mr. Jeevalo.

„Aber gerne!“ sagte unser Chauffeur.

Da zog Jeevalo ein sehr schönes, ledergebundenes Neues Testament aus der Tasche, markierte darin die Stelle im Lukas-Evangelium, wo das Gleichnis vom barmherzigen Samariter steht, und überreichte es dann seinem freundlichen Gastgeber. „Vielleicht wird Ihnen noch anderes in dem Büchlein gefallen“, meinte er. Dann schieden die beiden als gute Freunde.



Tag	Datum	Zeit	Termine
Fr.	01.10.		
Sa.	02.10.	09:30	GL-Tag
So.	03.10.	10:00	Erntedankgottesdienst mit Abendmahl (G. Hildebrandt)
Mo.	04.10.		
Di.	05.10.	19:00	GL-Sitzung
		19:00	Offene Bandprobe
Mi.	06.10.	07:00	Frühgebet
		17:30	Jungen-Pfadfinder (6 - 12 Jahre)
Do.	07.10.	19:30	CC-Chor
Fr.	08.10.	09:00	Krabbelgruppe
		18:00	Bauausschuss
		19:00	Jugend
Sa.	09.10.		
So.	10.10.	10:00	Gottesdienst (H. Gohla)
Mo.	11.10.		
Di.	12.10.	19:00	Offene Bandprobe
Mi.	13.10.	07:00	Frühgebet
		17:30	Jungen-Pfadfinder (6 - 12 Jahre)
Do.	14.10.	19:30	CC-Chor
Fr.	15.10.	09:00	Krabbelgruppe
		19:00	Jugend



Tag	Datum	Zeit	Termine
Sa.	16.10.		
So.	17.10.	10:00	Gottesdienst (Ch. Wiemann)
Mo.	18.10.		
Di.	19.10.	19:00	Bandprobe
Mi.	20.10.	07:00	Frühgebet
		17:30	Jungen-Pfadfinder (6 - 12 Jahre)
Do.	21.10.	19:30	CC-Chor
Fr.	22.10.	09:00	Krabbelgruppe
		19:00	Jugend
Sa.	23.10.		
So.	24.10.	10:00	Gottesdienst
Mo.	25.10.		
Di.	26.10.	19:00	Bandprobe
Mi.	27.10.	07:00	Frühgebet
		17:30	Jungen-Pfadfinder (6 - 12 Jahre)
Do.	28.10.	19:30	CC-Chor
Fr.	29.10.	09:00	Krabbelgruppe
		19:00	Jugend
Sa.	30.10.		
So.	31.10.	10:00	Gottesdienst (R. Schlüter)



Schon gewusst?

1. Aus Datenschutz-Gründen können wir Ihnen/Euch derzeit den gewohnten Download der Predigten leider nicht mehr anbieten. Mit einer E-Mail an die Adresse podcast@baptisten-reutlingen.de kann die gewünschte Predigt jedoch gerne persönlich zugeschickt werden.
2. **Mosaik als PDF-Download**
Das aktuelle Mosaik kann unter www.baptisten-reutlingen.de/podcasts heruntergeladen werden.
3. **Aktueller Kalender**
Aktuelle Termine können unter www.baptisten-reutlingen.de/kalender angeschaut werden.
4. **Gebetsanliegen** können geschickt werden an gebetsanliegen@baptisten-reutlingen.de



Pflanzen der Bibel

Olive

Sie kam zu ihm um die Abendzeit, und siehe, sie hatte ein frisches Ölblatt in ihrem Schnabel. Da merkte Noah, dass die Wasser sich verlaufen hatten auf Erden.

1. MOSE 8,11

Begegnungsräume in der FE 15 - Jesus. Christus. Begegnen

JESUS.CHRISTUS.BEGEGNEN



mit Angebot für Kinder

Ausschnitt aus „Die Erschaffung Adams“ von Michelangelo (Quelle: Wikipedia)

Hinein ins Gebet Hinaus ins Leben

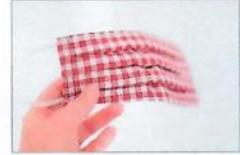
Wo: In der Wohnung der FE15
Wie: Mit dem Gemeindehausschlüssel
(Bitte untereinander absprechen!)
Terminreservierungen im Eingangsbereich



Corona Maßnahmen

Coronaregelungen in unseren Räumen

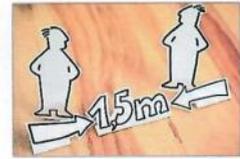
Gebäude mit Mundschutz betreten und diesen auflassen solange man sich im Gebäude bewegt.



Hände beim vorhandenen Spender desinfizieren.



Jederzeit den Abstand von allermindestens 1,5 m wahren.



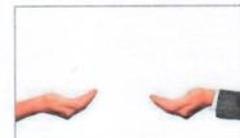
Bei Veranstaltungen in den Räumen für sehr gute Lüftung über Fenster und Türen sorgen.



Geschirr nur personengebunden nutzen.
Keine gemeinsame Schüssel für Knabberzeug u.a.



Keine Gegenstände/Blätter/Essen usw. weiterreichen sondern möglichst kontaktarm verteilen (bzw vorab mailen).



Nach der Veranstaltung aufräumen und die benutzten Möbel, Türgriffe usw. desinfizieren. Desinfektionsmittel steht im Raum bereit. Fenster wieder schließen.





Kontakte

Älteste

aelteste@baptisten-reutlingen.de

Gemeindebüro

Tel. (07121) 270336

Fax. (07121) 260430

buero@baptisten-reutlingen.de

Dienstag und Donnerstag:

10:00 Uhr – 13:00 Uhr

Adresse

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Reutlingen (Baptisten)
Friedrich-Ebert-Str. 15
72762 Reutlingen

Bankverbindungen

Gemeinde u. Mission: KSK Reutlingen

IBAN: DE55 6405 0000 0000 0272 41

BIC: SOLADES1REU

Zeitschriften: KSK Reutlingen

IBAN: DE69 6405 0000 0001 8825 02

BIC: SOLADES1REU

Baukonto: SKB Bad Homburg

IBAN: DE92 5009 2100 0000 1516 02

BIC: GENODE51BH2

Impressum

Nächste Ausgabe:

Stefan F.

Redaktionsschluss:

17.10.2021

Redaktion: Petra R.
Stefan F.

E-Mail: Mosaik@Baptisten-Reutlingen.de

Ausgabe: Petra R.

Druck: esf-print.de, Auflage: 160 Stück

Bilder: S. 1: UPR, S. 11: Lotz; S. 9: HGVorndran/SchalomNet

Sonstige Bilder: Autoren der Artikel

*Namentlich gekennzeichnete Artikel
geben die Meinung der Autoren wieder!*



Teamtreffen

Gottesdienst

Kindergottesdienst

Sonntag 10:00 Uhr

Gemeindeunterricht

Freitag, 15:30 Uhr

Jungen-Pfadfinder (6 - 12 Jahre)

Mittwoch 17:30 - 18:30 Uhr

Achim V., Sven B.

Jugendstunde

Freitag 19:00 Uhr

jugend-info@baptisten-reutlingen.de

JEF (Junge Erwachsene und Familien)

jef-info@baptisten-reutlingen.de

Seniorenkreis

monatlich 3. Dienstag 15:00 Uhr

Wilfried K.

Bibelgespräch

monatlich 2. Dienstag 15:00 Uhr

Clear Confession Chor

Donnerstag 19:30 Uhr

Isolde Schenk (Tel. 07121/66928)

Krabbelgruppe

jeden Freitag 09:30 Uhr

Rebecca W.

Hauskreise

Hans-Jürgen M.

14-tägig Donnerstag 20:00 Uhr

Michael N.

14-tägig Donnerstag 20:00 Uhr

Wilfried K.

14-tägig Freitag 15:00 Uhr

Sandra O.

Mittwoch 19:00 Uhr

Torsten B.

Mittwoch 19:30 Uhr

Ilona T.

Montag 19:30 Uhr

Sabine R.

Mittwoch 19:30 Uhr

Die Uhus (unter Hundert)

Heinz K.

14-tägig Donnerstag 19:00 Uhr

Nachbarkirchen:

„Was ist los im Ringelbach-Viertel?“

www.lebenswert-ringelbach.de



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Wintervorräte

Für Eichhörnchen und andere Tiere, die Winterruhe halten, beginnt jetzt die Suche nach Essensvorräten. Die letzten Vogelbeeren, Früchte der Buche oder Eicheln werden eifrig gesammelt und versteckt. Wenn es im Winter kalt und nahrungsarm ist, buddeln sie die Vorräte wieder aus.

Gebet

Jedes Tierlein hat sein Essen,
jedes Blümlein trinkt von dir,
hast auch unser nicht vergessen.
Lieber Gott, hab Dank dafür.
Amen

Benjamins Brotauflauf

Aus Alt mach Neu: Fette eine kleine Auflaufform mit Butter ein. Schichte sechs Scheiben trockenes Toastbrot in die Form. Verrühre 2 Eier, 150 ml Schlagsahne und 100 ml Milch, Salz, Pfeffer und süßes Paprikapulver. Übergieße das Brot damit, streue Reibekäse darüber und backe den Auflauf bei 200 Grad für 20 Minuten. Guten Appetit!



Überraschung:
Aus altem Brot
ein neues Gericht!

Was ist grün und
kommt ständig
zu spät?

Ein Spätersille

Was ist bunt, süß
und rennt davon?

Ein Fluchtsalat

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand)
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

